

Waffen-Standartenführer

Karlis Aperats

geb. 04.03.1892 Riga / Russland
gest. 16.07.1944 Mosuli / Russland

Kommandeur des Waffen-G.R. 32 der SS

Ritterkreuz am 21.09.1944 als Waffen-Oberstbannführer



Waffen-SS

Auszeichnungen

Ritterkreuz posthum

EK II am 22.08.1943

EK I am 21.09.1943

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Beförderungen

1919 Leutnant

1920 Oberleutnant

1924 Hauptmann

1930 Major

1936 Oberstleutnant

1936 Waffen-Obersturmbannführer

1944 SS-Standartenführer posthum

1919 schließt sich Aperats dem lettischen Bataillon an, um zusammen mit deutschen Freikorps und der Eisernen Division den Befreiungskampf gegen die Russen aufzunehmen. 1920 wird er zur Organisationsabteilung des AOK nach Riga kommandiert und zum stellvertretenden Führer der Regimentsnachrichtenabteilung ernannt. Weiterhin schließt 1922 einen Offizierslehrgang ab und erhält den Posten des Führers der Nachrichtenabteilung im Stab der Kurländischen I.D. Nach Übernahme der Funkkompanie der Division im Oktober 1924, wird er im Sommer 1928 stellvertretender Chef des Stabes der Division. Nach Einmarsch der Sowjets in Lettland im Jahre 1940 wird Aperats in die Rote Armee rekrutiert, er verlässt jedoch die Armee und taucht unter. Im Untergrund baut er eine ca. 1.700 Mann starke Partisaneneinheit auf, die ab Juni 1941 die Rote Armee bekämpft. Nach Einsätzen in Weißrussland und ab Februar 1943 an der Leningradfront, wird sein Bataillon Ende März II. Bataillon des 1. lettischen SS-Freiwilligen-Regiments, dessen Kommando Aperats übernimmt. 1944 erhält er das Kommando über das 32. Waffen-Grenadier-Regiment der SS (lettische Nr. 1). Das Regiment wird im Norden der Ostfront eingesetzt und Aperats schwer verwundet. Seine Soldaten wollten ihren verwundeten Kommandeur zurücktransportieren, doch dieser bestand darauf zurückgelassen zu werden, damit sich seine Soldaten retten können. Nachdem sich seine Kameraden entfernten, hörten diese am 16. Juli 1944 an der Ssinaja Brücke bei Mosuli einen Pistolenschuss, Aperats hat sich selbst erschossen. Für die persönliche Tapferkeit in den Kämpfen südlich des Kamenoje-Sees zur Offenhaltung der Rückmarschstrasse der Division und in den anschließenden Kämpfen ostwärts und westlich Welikaja erhielt Aperats posthum das Ritterkreuz.